

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	15
1.1 Autonomiediskurse und Praxisdiskurse	17
1.2 Ein wissenschaftshistorischer Problemaufriss	23
1.3 Ein soziologischer Problemaufriss	26
1.4 Ein kommunikationstheoretischer Problemaufriss	28
1.5 Fragestellung und Erkenntnisinteresse	32
2 Zur Gegenstandsbestimmung der Wissenschaftssoziologie	37
2.1 Annäherungen an den Wissenschaftsbegriff	39
2.2 Die Reduktion der Wissenschaft auf ihren Alltag	48
2.3 Die Reduktion der Wissenschaft auf ihre Organisationen	55
2.4 Konsequenzen	63
3 Zur Gegenstandsbestimmung der Differenzierungstheorie	67
3.1 Die Intuition der Differenzierungstheorie	68
3.2 Die Hypostasierung des binären Codes	75
3.3 Disziplinierte Wissenschaft und organisierte Forschung	82
3.4 Entdifferenzierungsdiagnosen	91
3.5 Konsequenzen	101
4 Die Semantik der Wissenschaft	103
4.1 Theoretische Konvergenzen bei Gieryn, Harris und Luhmann . .	105
4.2 Werte, Ideologien und Rhetoriken als semantische Strukturen . .	111
4.3 Die Härte des Codes und die Ambiguität der Semantik	122
4.4 System, Diskurs, Semantik	140
4.5 Konsequenzen	150
5 Methodologische Zwischenbetrachtung	155
5.1 Zum Verhältnis von Semantikanalyse und Diskursanalyse	156
5.2 Vom Begriff der Praxis zur Semantik der Praxis	165
5.3 Die Theorie semantischer Felder	176
5.4 Konsequenzen	185

6	Theorie und Praxis als Lebensformen	191
6.1	Philosophie und Politik in der griechischen Antike	195
6.2	›Otium‹ und ›negotium‹ im republikanischen Rom	206
6.3	Kontemplation und Katharsis im Neuplatonismus	212
6.4	›Vita activa‹ und ›vita contemplativa‹ im frühen Christentum . . .	219
6.5	Die Säkularisierung der Lebensformen in der Renaissance	229
6.6	Zwischenfazit	241
7	Die Idee der nützlichen Universität	249
7.1	Die mittelalterliche Universität und der ›amor sciendi‹	258
7.2	Der Streit der Fakultäten	270
7.3	Der Praxisdiskurs der Aufklärung	282
7.4	Die Autonomie der Universität	294
7.5	Zwischenfazit	306
8	Von der reinen Wissenschaft zur angewandten Forschung	311
8.1	›Chemia pura et applicata‹ im Kontext der Aufklärung	322
8.2	Wissenschaft und Praxis im viktorianischen England	336
8.3	Puritanismus und Utilitarismus in den USA	346
8.4	Die Erfindung der Grundlagenforschung	360
8.5	Tod und Leben des linearen Modells	371
8.6	Auf der Suche nach neuen Kategorien	383
8.7	Zwischenfazit	402
9	Fazit	411
9.1	Symmetrie als methodologisches Postulat	411
9.2	Die doppelte Konstituiertheit der Wissenschaft	414
9.3	Reflexion als Identitätsarbeit	417
9.4	Die Praxis als Kontingenzformel der Wissenschaft	421
9.5	Ausblick	424
	Literatur	429